

Kernbeisser

Grosbec casse-noyaux ° *Frosone*

Hawfinch ° *Coccothraustes coccothraustes*



vogelwarte.ch



Ueli Bringolf

Merkmale:

Oberseite rotbraun, Unterseite pfirsichrot; Kehlfleck und Flügel schwarz mit weissen Schulterflecken; die weisse Zeichnung an Flügeln und Schwanz fällt im Flug auf; der mächtige Schnabel ist im Sommer blaugrau, im Winter gelb; Weibchen in den Farben matter; harte Rufe "pix!" sind auffällig.



Die Angaben stammen aus dem Werk 'Vögel in der Schweiz'. Das 280 Seiten umfassende Buch ist an der Schweizerischen Vogelwarte, 6204 Sempach, erhältlich.

Preis: Fr. 58.- zzgl. Versandkosten

Vogelgruppe:

Singvögel Finken

Grösse (cm):

18

Gewicht (g):

48-62

Gelege (Eier):

4-6

Brutort:

Bäume

Brutdauer (Tage):

12

Nestlingsdauer:

11

Anzahl Bruten:

1(2)

Zugverhalten:

Teilzieher

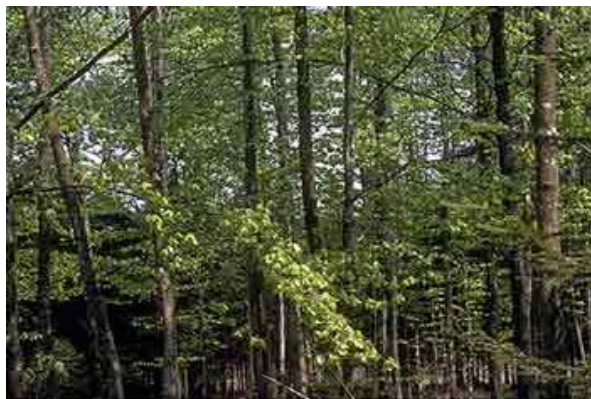


Lebensraum:

Laubwald, Siedlungen

Nahrung:

Samen



Luc Schifferli

Brutbestand in der Schweiz:

4000-8000

Rote Liste 2001:

nicht gefährdet

Verbreitung 1996:



Mit seinem mächtigen Schnabel entwickelt der Kernbeisser beim Zubeissen eine gewaltige Kraft. Damit knackt er Kirsch-, Schlehen- und Pflaumenkerne, nachdem die reifen Früchte vom Baum gefallen sind. Um das Fruchtfleisch kümmert er sich nicht. Er frisst auch Mehlbeeren, Hagebutten und die Beeren der Stechpalme. Der Kernbeisser ist bedeutend grösser als alle anderen Finkenvögel. Er nistet in Laub- und Mischwäldern, in alten Obstgärten, Parks und in grossen Gärten mit hohen Bäumen. Besonders während der Brutzeit sind die Kernbeisser sehr heimlich und können leicht übersehen werden, da sie sich meist im obersten Geäst hoher Bäume aufhalten. Im Winter schliessen sie sich gern zu kleinen Gruppen zusammen und erscheinen öfters am Futterbrett, wo sie sich durch ihre Grösse rasch Respekt verschaffen. In einzelnen Wintern ist er ein häufiger Gast, während er in andern kaum in Erscheinung tritt. Diese Schwankungen hängen wahrscheinlich mit dem Angebot an Samen zusammen. In samenarmen Wintern sucht er gerne in Siedlungsnähe nach einer ergiebigen Nahrungsquelle. Den Gesang des Kernbeissers, ein klirrendes Zwitschern, hört man nur selten, schon eher seinen Flugruf, ein lautes, scharfes, bezeichnendes "Zicks". Bei der Balz plustert das Männchen Kopf- und Brustfedern, knickt und lässt die Flügelspitzen hängen. Auch Schnäbeln mit Futterübergabe gehört zur Balz.